

Nur Schall und Rauch Der Zweite Weltkrieg - skandalös zusammengeleimt

Unter diesem Titel weist in der FAZ v. 3.1.09 Rainer F. Schmidt auf ein Buch des Amerikaners Nicholson Baker hin: *Human Smoke - The Beginnings of World War II. The End of Civilisation*, 2008 in dem Verlag Simon & Schuster, London erschienen. Der Verlag Simon & Schuster ist immerhin einer der renommiertesten englischsprachigen Verlage. Die Art und Giftigkeit, mit welcher Schmidt dieses Buch verwirft, machen also hellhörig. Darin liegt die Botschaft. An dem deutschen Geschichtsbild darf nicht gerüttelt werden.

Nicholson Baker wird zitiert mit Überlegungen, wie sie in Deutschland nicht veröffentlicht werden würden: *Amerikaner und Briten, die von jeher einem ungezügelter Imperialismus frönten tragen die Verantwortung für den Kriegsausbruch und das Kriegsgeschehen. Churchill werde als ausgesprochener Antisemit demaskiert, als am Leitseil der Hochfinanz und Großindustrie hängender Popanz, der als vehementer Deutschenfresser den lästigen Konkurrenten vom Weltmarkt jagen wollte* usw.

Der Unterzeichner wird sich jedes Kommentars enthalten; er hat das Buch nicht gelesen. Trotz des annehmbaren Preises (EUR 22,95) wird es auch wohl nicht kaufen. Das Buch scheint tatsächlich etwas unwissenschaftlich zu sein. Der Unterzeichner hat sich nämlich kürzlich in London ein wissenschaftlich einwandfreies, wirklich sehr lesenswertes Buch gekauft und in einem Zuge durchgelesen: *The Last Thousand Days of the British Empire* (2007) von Peter Clarke, einem anerkannten Geschichtswissenschaftler aus Oxford. In diesem Werk, kommen Behauptungen, wie sie aus dem Buch von Baker wiedergegeben werden, zwar wörtlich nicht vor. Auch in England kann man heute über bestimmte Dinge nur verschlüsselt sprechen. Auch sind dort Historiker Patrioten, und sie möchten trotz aller Wahrheitsliebe nicht alles sagen. Aber, wenn man genau liest und insbesondere zwischen den Zeilen, dann braucht man das Buch von Baker nicht mehr. Der Unterzeichner hat kurz daran gedacht, Clarkes Buch für diese Netzseite zu besprechen, hat aber davon aus Gründen der politischen Korrektheit Abstand genommen. Wer ist schon bei uns Manns genug, um eine abweichende Wahrheit auch nur anzuhören?

Wichtig ist – zumal zu Beginn eines neuen Jahres –, dass wir nicht hat immer in alten Animositäten herumrühren. Wir Deutschen und Europäer müssen nach vorne schauen. Bücher von Baker, Clarke (und übrigens einer zunehmenden Anzahl Autoren aus unseren ehemaligen Feindstaaten) sind dann doch ganz nützlich, um unsere ehemaligen Feinde daran zu erinnern, dass es gut wäre, wenn auch sie es täten. Die Vergangenheit ist nicht immer so, wie man sie gerade braucht.

M.A.